



**René Stettler,
Gründer der
Schweizer Biennale
zu Wissenschaft,
Technik und
Ästhetik**

Was hat die Biennale bewirkt?

Am Samstag und Sonntag im Verkehrshaus in Luzern findet im Verkehrshaus in Luzern die 10. Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik und Ästhetik statt. Diesjähriges Motto: «Die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen». Internationale Vordenker

NACHGEFRAGT

gegen den Klimawandel und die Umweltzerstörung werden an dieser Wissensplattform teilnehmen.

Was will die Biennale erreichen?

René Stettler: Es braucht ein anderes Modell für die Wirtschaft, die heute unfair, instabil und nicht nachhaltig ist. An der Biennale geht es darum, wie wir ein neues Modell des wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenlebens durch kollektives Handeln schaffen können. Dafür braucht es eine wissenschaftliche Grundlage, die wir nur gemeinsam aushandeln können.

Wie will die Biennale etwas an Problemen wie der Umweltzerstörung ändern?

Stettler: Ich bin überzeugt, dass es für Veränderungen immer ein öffentliches Gespräch braucht. An der Biennale geht es unter anderem darum, ökologisches Handeln, das viele Menschen bereits praktizieren, anschaulich zu machen. Der Orang-Utan-Forscher Willie Smits hat zum Beispiel ein 2000 Quadratkilometer grosses Urwaldgebiet in Indonesien wieder aufgeforstet, das vorher nicht nachhaltig bewirtschaftet worden war. Davon profitieren Menschen und Tiere. Das Projekt zeigt, wie die Idee eines Einzelnen zum Unternehmen für viele werden kann.

Was hat die Biennale in den 20 Jahren seit ihrer Gründung konkret bewirkt?

Stettler: Die Biennale versucht, die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik öffentlich und kritisch unter die Lupe zu nehmen.

HINWEIS

Tickets für die 10. Schweizer Biennale am Samstag und Sonntag im Verkehrshaus Luzern gibt es täglich von 14 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 079 460 96 49 oder im Internet unter www.neugalu.ch